

Weg von dir

Verliebt über Grenzen hinweg

In Einfacher Sprache



Spaß am Lesen Verlag

www.einfachebuecher.de

Diese Ausgabe ist eine Bearbeitung des Buches
Weg van jou von Marian Hoefnagel.

© 2017 Eenvoudig Communiceren Amsterdam

© 2019 Spaß am Lesen Verlag

Alle Rechte an dieser Ausgabe vorbehalten.

Text Originalfassung: Marian Hoefnagel

Illustrationen: Roelof van der Schans

Deutsche Übersetzung: Frederike Zindler

Redaktion und Gestaltung: Spaß am Lesen Verlag

© 2019 | Spaß am Lesen Verlag, Münster.

Alle Rechte vorbehalten. Nichts aus dieser Ausgabe darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Herausgebers vervielfältigt, in einer automatisierten Datenbank gespeichert oder in irgendeiner Weise – elektronisch, mechanisch, in Form von Fotokopien, Aufnahmen oder auf andere Art – veröffentlicht werden.

ISBN 978-3-947185-93-1

Marian Hoefnagel

Weg von dir

Verliebt über Grenzen hinweg

In Einfacher Sprache

Schwierige Wörter oder Ausdrücke sind unterstrichen. Die Erklärungen stehen in der Wörter-Liste am Ende des Buches.

Inhalt

- Der Ferienpark | 7
- Ein anderer Text | 9
- Talent-Wettbewerb | 11
- Die Rede vom Bürgermeister | 13
- Die Baskis | 16
- Klasse 9c | 20
- Preis | 22
- Goldene Schallplatten | 25
- Noch nicht zu Ende | 29
- Selda | 33
- Streit | 35
- Grillen | 38
- Der neue Rap | 41
- War schön | 45
- 4U2 | 48

- Anderthalb Jahre später | 51

- Gesetze, Gesetze, Gesetze | 51
- Angst | 54
- Der letzte Auftritt | 60
- Danke, Fans | 63
- Preis | 67
- Protest | 70
- Und jetzt? | 73
- Abschied | 75
- Weg | 79
- Keine Nachricht | 81
- Franca | 83

- 4U2, new, new, new! | 86
- Green Day | 89
- Für Selda | 91
- Wichtiger | 93

- Wörter-Liste | 97



Der Ferienpark

Oliver rennt durch den Ferienpark.
Links und rechts am Weg stehen Holzhäuser.
Hübsche kleine Holzhäuser mit Spitzdach.
Die Dächer gehen bis ganz zum Boden.
Es sieht fast aus wie ein Zwergen-Dorf.

Oliver ist zu spät.
Er ist viel zu lange bei Ben geblieben.
Ben ist der Opa von Oliver.
Aber Oliver sagt nie Opa.
Das passt nicht zu Ben.
Ben gibt Oliver Klavier-Unterricht, jeden Samstag.
Klavier-Unterricht und Keyboard-Unterricht.
Nach dem Unterricht bleibt Oliver immer noch,
um zu quatschen.
Das macht Spaß, denn Ben hat viel zu erzählen.

Früher war Ben richtig berühmt.
Damals reiste er mit seiner Band um die ganze Welt.
Ben ist schon überall gewesen:
in Amerika, in Japan, in Australien.
Jahrelang hat er nur in Hotels gelebt.

Zu Hause war er fast nie.
Aber das fand er gar nicht so schlimm.
Das ist nun mal so, wenn man in einer berühmten
Band spielt, erklärt Ben dann immer.
Ihm gefiel es ganz gut in den ganzen Luxus-Hotels.
Jetzt hat er weniger Luxus:
Er wohnt in einem kleinen Ferienhaus aus Holz.
Aber auch dort gefällt es Ben.

Am Eingang vom Ferienpark steht Olivers Fahrrad.
Schnell schließt Oliver sein Fahrrad auf
und rast los.
Er hat sich für sieben Uhr im Bürgerhaus verabredet.
Da ist ein Talent-Wettbewerb und Oliver macht mit.
Zusammen mit seinem Freund Kevin.

Eigentlich hatten sie gar nicht mitmachen wollen.
Aus Spaß haben sie mal
bei einer Klassenfeier gerappt.
Alle waren total begeistert.
Ihr Klassenlehrer hat Oliver und Kevin dann
für den Talent-Wettbewerb angemeldet.

Ein anderer Text

„Wo warst du denn?“, fragt Kevin. Er ist sauer.
Er wartet vor dem Bürgerhaus auf Oliver.
Oliver stellt sein Fahrrad ab.
„Du kennst meinen Opa doch“, sagt er.
„Der hat immer viel zu erzählen.
Er hat mir auch ein paar coole Läufe
auf dem Keyboard gezeigt.
Und er hatte noch ein paar Ideen für den Rap-Text.“

Oliver holt ein Stück Papier aus seiner Jacke.
Darauf steht der Text von ihrem Rap.
Mit einem roten Stift hat er hier und da
ein paar Wörter verändert.
Oliver zeigt Kevin stolz den neuen Text.
Er findet, dass der Rap jetzt viel besser ist.

Aber Kevin will sich den Text gar nicht ansehen.
„Den können wir doch jetzt nicht mehr
auswendig lernen“, sagt er.
„Und ich finde unseren Text auch gut.
Lass uns reingehen und Bescheid sagen,
dass wir da sind.“

Oliver ist ein wenig enttäuscht.
Na ja, aber vielleicht hat Kevin recht.
Einen neuen Text muss man natürlich erst üben.
Sonst macht man Fehler beim Auftritt.
Er steckt das Papier wieder in die Tasche.
Dann eben beim nächsten Mal.

„Seid ihr Kevin und Oliver?“, fragt eine nette Frau.
Die Jungen nicken.
Die Frau sieht auf eine Liste.
„Ihr seid direkt nach der Pause dran“, sagt sie.

„Wie spät ist das ungefähr?“, fragt Oliver.

„Ich vermute, so um halb neun“, sagt die Frau.

„Dann haben wir noch genug Zeit“,
sagt Oliver lachend. Er stupst Kevin an.
„Jetzt können wir den Text von meinem Opa
doch noch nehmen“, sagt er.

Aber Kevin schüttelt den Kopf.
„Nein“, sagt er. „Dafür bin ich viel zu nervös.“

Talent-Wettbewerb

Beim Bürgerhaus ist viel los.
Der große Saal ist voller Leute.
Oliver sieht viele Bekannte.
Die Jungen und Mädchen aus seiner Klasse
sind natürlich da. Und sein Klassenlehrer.
Er sieht noch mehr Leute, die er kennt.
Leute aus dem Dorf.
Und Leute aus dem Ferienpark, wo Ben wohnt.
Die Leute aus dem Ferienpark sehen fröhlich aus.
Sie tragen bunte Blusen und Tücher um ihren Kopf.
Die Frauen tragen lange Röcke.
Die Männer tragen weite, schwarze Hosen.

„Sind das die Asyl-Suchenden?“, flüstert Kevin.

Oliver nickt. „Ja, das sind Opas Nachbarn.“

„Kennst du die?“, flüstert Kevin wieder.

„Nicht wirklich“, antwortet Oliver.
„Ich sehe sie manchmal im Ferienpark.
Wir grüßen uns. Mehr nicht.“